



ZEHN REGELN FÜR EINE STADTENTWICKLUNG, DIE ALLEN NUTZT

THOMAS RITT | 19.09.2017

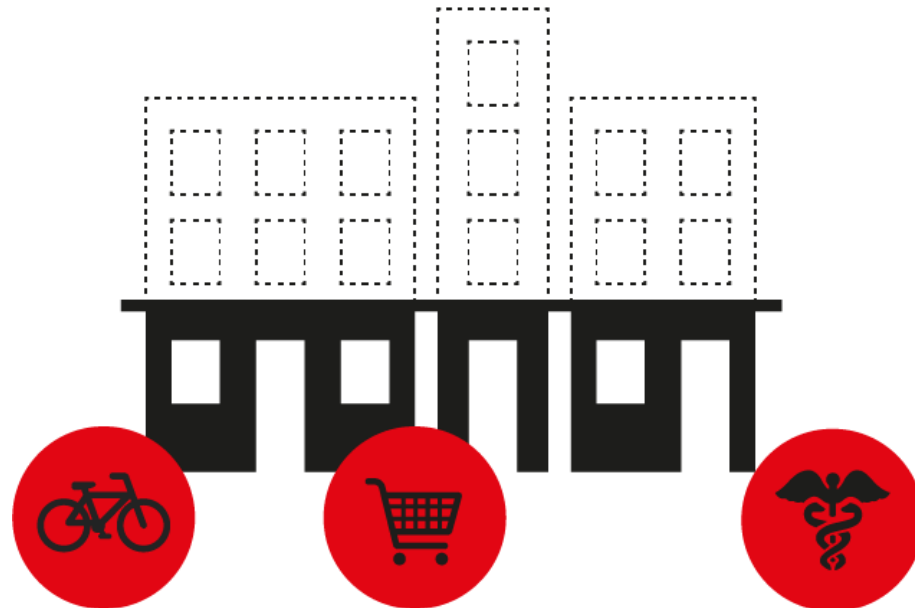
1. ALT UND NEU VERBINDEN

AUF GUTE QUERVERBINDUNGEN, DURCHLÄSSIGKEIT ACHTEN



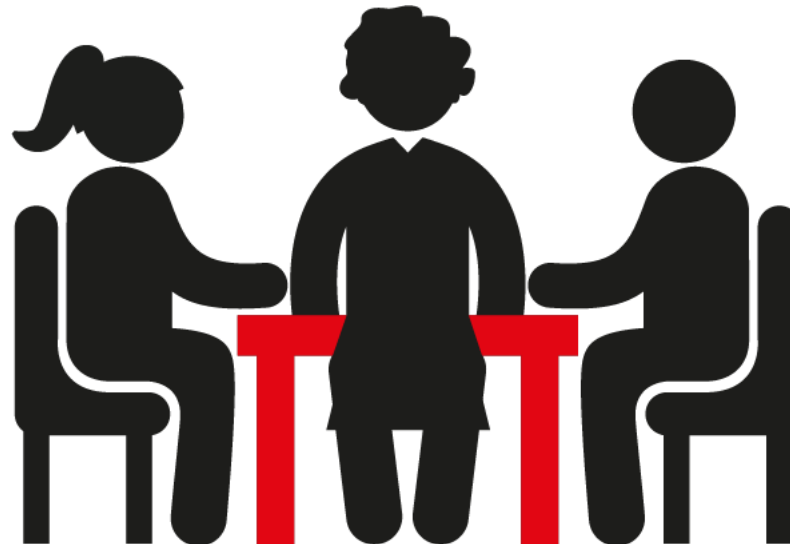
2. ERDGESCHOSSZONEN MANAGEN

AKTIVES GESTALTEN STATT VERKLEBTEM ERDGESCHOSS



3. DAS ZUSAMMENLEBEN MODERIEREN

REDEN HILFT BEI BEZIEHUNGSPROBLEMEN



4. FREIRÄUME FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

VERBOTE SIND BEI KONFLIKTEN AUCH KEINE LÖSUNG



5. PLÄTZE UND HÖFE FÜR ALLE ÖFFNEN

DER HOF ALS ÖFFENTLICHER RAUM



6. EINE STADT, NICHT NUR VIELE HÄUSER

BAUPLATZÜBERGREIFEND KOOPERIEREN



7. BEIM BAUEN AUF DAS STADTKLIMA ACHTEN

DACH- UND FASSADENBEGRÜNUNG, BÄUME, GRÜNFLÄCHEN,...



8. FUßWEGE FÜR DIE MENSCHEN, FREIE DURCHGÄNGE FÜR ALLE SCHAFFEN

WEGE UND PLÄTZE SCHAFFEN AUCH AKZEPTANZ



9. WO KEIN HAUS STEHT, MUSS GELEBT WERDEN KÖNNEN

AUCH BEI SCHULEN, SPORTPLÄTZEN, VERSICKERUNGSFLÄCHEN,...



10. DIE MENSCHEN NICHT IM REGEN STEHEN LASSEN

...WENN SIE AUF BUS UND BIM WARTEN.





GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

GERECHTE STADT MUSS SEIN!